

bekennen, daß sie auf Bitten ihrer Edelherren Siegfried von Homburg und seiner Söhne, der Herren Heinrich und Gebhard und des Junkers Borchard für dieselben bürgen wollen wegen dreier Sedelhöfe und 10 Hufen zu Luthar dessen, wegen der Renten zu Voltageessen, wegen eines Hofes mit 6 Hufen zu Rogarde mit dem dortigen Hegerzehnten und wegen der Zehnten zu Millingeshufen und Merfeldissen, welche dieselben dem Alexanderstift zu Einbeck für 250 Mark löth. Silbers Einbeckischer Währung und wegen eines Hofes mit 3 Hufen zu Wenthufen, welche Albert Stich demselben Stift für 30 löth. Mark verkauft habe. Na Godes bort 1380, an des hilgen crüces dage alle dat gefunden ward.

Gedr. Scheidt, Adel 513 n. 148. — Die in der Urkunde erwähnten Orte sind Lüthorst N. von Dassel, Boldagsen W. von Greene, Rayerde und Merfeldissen S. von Grünenplan am Hils, Wenzen W. von Greene und Millingeshufen wüst bei Lüthorst.

**Nr. 330. 1380, Juni 19.**

Der Edelherr Heinrich zu Homburg eröffnet die Zeugenreihe in einer Urkunde, welche Herzog Otto von Brunswich, Sohn des verstorbenen Herzogs Ernst, für die Stadt Göttingen ausstellte zu Hardeggen (Herdegessen) des neyten dinsdaghes vor sunte Johannes baptisten daghe to middenfomere 1380.

Gedr. Göttinger UB. 309 n. 294.

**Nr. 331. 1380, Juni 24.**

Abt Bodo von Corvey genehmigt den Verkauf der Güter zu Luthar dessen, welche die Edelherren Siegfried von Homburg und dessen Söhne dem Alexanderstift zu Einbeck für 152 Mark löth. Silbers überlassen hätten. Na goddes bord 1380, an sunte Johannes daghe to middenfomer.

Ungedr. Aus dem Copialb. St. Alexandri f. 7. — Ueber Luthar dessen siehe Nr. 328.

**Nr. 332. 1380, Juli 4.**

Siegfried, Edelherr zu Homburg und seine Söhne, die Herren Heinrich und Gebhard und Junker Borchard, ver-